

Resolution der Branche Öffentlicher Verkehr

«Für Güter die Bahn!»

Dieser Aufruf hat bereits für den alpenquerenden Güterverkehr seine Wirkung gezeigt. Was im internationalen Güterverkehr recht erfolgreich funktioniert, muss ganz besonders mit Blick auf den Klimawandel im Binnen- und Import-/Export-Güterverkehr auch das Ziel sein. Nämlich die Verlagerung der Güter auf die Schiene. Leider gestatten die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen dem Schienengüterverkehr nicht, eine stärkere Stellung zu entfalten. Im Gegenteil: Im Einklang mit der geforderten Eigenwirtschaftlichkeit und dem Abbau von Betriebsbeiträgen geht auch der Abbau von Bedienpunkten wie auch beim Personal, namentlich bei SBB Cargo unvermindert weiter. Damit das weitere Ausbluten von SBB Cargo gestoppt werden kann, fordert transfair die Politik und die Verantwortlichen der Güterbahn auf, nun die richtigen Weichen angesichts zunehmender Gütermengen für die Zukunft zu stellen:

- Den «Modalsplit» auch im Binnen-, Import-/Exportgüterverkehr zugunsten der Schiene erhöhen und mittel- langfristiges Verlagerungsziel festlegen.
- Auf die Eigenwirtschaftlichkeit im Binnen- Import-/Export-Güterverkehr verzichten.
- Unbefristete Betriebsbeiträge der öffentlichen Hand wieder ermöglichen.
- SBB Cargo erarbeitet eine Strategie, die auf eine mehrjährige Transformation ausgerichtet ist, die den technischen Wandel sowie das Fach- und Führungs-Know-how jederzeit absichert sowie den Mitarbeitenden Perspektiven bringt.
- Mittel für die Transformationsphase bei SBB Cargo bereitstellen.
- Den Stellenabbau bei SBB Cargo endlich stoppen.
- Die neuen Partner bei SBB Cargo lösen ihr Versprechen ein und stützen die Verlagerung.